

# K+S - WELTMARKFÜHRER MIT ABFALLGARANTIE

K+S, mit **Hauptsitz in Kassel**, bietet eine vielfältige Produktpalette von **Kali- und Magnesiumprodukten** über Salz bis hin zu Entsorgungs- und Logistikdienstleistungen an. Weltweit aktiv, betreibt das Unternehmen Produktionsstandorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie Vertriebsstandorte in Afrika und Asien.

Der Rohstoffabbau findet tief unter der Erde statt, wobei **80 % des Materials als Abfall** enden. Diese Abfälle müssen irgendwo hin, und so sind die **salzige Werra** und die **Abraumhalden** wie z. B. der **Monte Kali** bei Neuhof entstanden. Nach über 100 Jahren Kalibergbau gehören die **Werra** und die **Weser** zu den **salzbelastetsten Flüssen Europas**. Auch das **Grundwasser** ist erheblich gefährdet.

## UNSERE FORDERUNGEN

**Trinkwasser statt Giftwasser:** Der Salzbewirtschaftungsplan muss angepasst werden, sodass bis 2027 in der Werra und Weser europäische Standards für Süßwasserflüsse eingehalten werden können.

**Maßnahmenplan Werra 2060:** Es müssen dringend Maßnahmen erarbeitet werden, um das Abfallproblem in der Werra zu lösen.

**Umstellung auf klima- und umweltfreundlichere Verfahren:** K+S verwendet derzeit ein für das Unternehmen kostengünstiges, aber stark klima- und umweltschädliches Verfahren. Wir fordern die Umstellung auf ein alternatives Verfahren, bei dem die problematischen Abfälle unter Tage verbleiben.

**Haldenrückbau und Stopp der Haldenerweiterung:** Wir fordern den Rückbau der Halden und den sofortigen Stopp der weiteren Ablagerung von Abfall auf den Halden.

**Vergesellschaftung:** K+S sollte in eine gemeinwohlorientierte Rechtsform überführt werden. Dadurch würden die Interessen der Gesellschaft und der Umwelt in den Mittelpunkt rücken, anstatt das Profitinteresse einzelner.

**Willst du auch was gegen K+S machen?  
Dann komm gerne zu uns!**



[klimagerechtigkeit-kassel.org](http://klimagerechtigkeit-kassel.org)



## IM LAND DER WEISSEN BERGE?

Wie ein Unternehmen die Umwelt für den Geschäftserfolg mutwillig zerstört

## DIE SALZIGE WERRA

Die einst idyllische Werra hat sich durch die Einleitung gelöster Salzabfälle von K+S zu einem **Salzgewässer** entwickelt. Die **fragilen Süßwasserökosysteme** des Flusses werden zerstört; Fische zeigen **schwere Schäden und Krankheitsbilder** wie Geschwüre, Rötungen und Vernarbungen. Viele Arten sind **ausgestorben**, während sich nur wenige **salztolerante Arten** ausbreiten. Die Schäden beschränken sich nicht nur auf die **Werra**, sondern breiten sich auch bis in die **Weser** aus.

Die umliegenden Gemeinden müssen ihr Trinkwasser aus **30 bis 40 km Entfernung** beziehen. Aufgrund der **Salz- und Brombelastung** ist das **Grundwasser** und somit auch die **Trinkwasserversorgung** in der Umgebung stark bedroht. **10 bis 15 % des Wasserverbrauchs** von K+S entfallen auf Gebiete mit hohem **Wasserstress**, was die ohnehin knappen Ressourcen weiter belastet.

## GEHT DAS ANDERS?

Ja! Es gibt **alternative Verfahren**, die die Umweltbelastungen des Abbaus signifikant verringern könnten. In den alternativen Verfahren würde der Abfall direkt unter Tage bleiben. K+S lehnt diese Alternativen jedoch ab, da sie **nicht wirtschaftlich** genug für das Unternehmen sind. Die **Profite werden privatisiert**, während die Umweltprobleme der Gesellschaft aufgebürdet werden.

## DER MONTE KALI

Die imposanten **Abraumhalden von K+S** sind ein alarmierendes Zeichen für den unverantwortlichen Umgang eines Unternehmens, das Profite über den Umweltschutz stellt. **Feststoffliche Abfälle** werden in Halden von bis zu 200 Metern Höhe gelagert.

Bei Regen löst sich Salz von den Halden; ein Teil des **Salzwassers** wird aufgefangen und in die Werra geleitet, der Rest **versickert im Boden**. Dies **verschmutzt** die **Werra** und das **Grundwasser** und schädigt die **lokale Fauna**. Bis 2060 sollen sich die Halden verdoppeln und es kann über **2000 Jahre dauern**, bis kein Salzwasser mehr austritt.

Der Versuch, den **Monte Kali** 2023 abzudecken, wurde aufgrund von Protesten gestoppt. Der Plan, den Berg mit Bauschutt und Erde zu bedecken und zu begrünen, würde **40 Hektar Wald** kosten, **100 Jahre** dauern und das **Versalzungsproblem** nur verlangsamen.

## SIND DIE UNTERTAGEDEPONIEN LEER?

Nein! K+S lagert **hochgiftige Schadstoffe** wie Quecksilber in seinen Bergwerken ein. Nur für das Freihalten der Untertagedeponie gibt es die Salzhalden. Die **Einlagerung von Giftmüll** ist ein weiterer **Geschäftszweig** von K+S

## WAS IST NOCH AN K+S PROBLEMATISCH?

Das abgebaute Kali wird hauptsächlich in schädlichen **NPK-Düngemitteln** verwendet, die in der konventionelle Landwirtschaft benutzt werden. In der **ökologischen Landwirtschaft** kommen mineralische Kalidünger nur geringfügig zum Einsatz, da Biobauer\*innen Alternativen wie **Gülle** bevorzugen.

**Gestiegene Produktionskosten** werden großzügig auf die Landwirt\*innen umgelegt.

K+S profitiert stark von **Sanktionen** gegen Russland und Belarus.

Auch im **Ausland** führt K+S **problematische Projekte** durch, wie z.B. in **Australien** wo Nationalparks durch K+S bedroht werden oder in **Uganda**, wo K+S die Neoliberalisierung des Agrarsektors vorantreibt und **kleinbäuerliche Strukturen** bedroht.

## WAS SAGT K+S DAZU?

K+S stellt sich als unschuldig dar. Seit über 100 Jahren erwirtschaftet das Unternehmen durch den Bergbau **Profite** auf Kosten der Umwelt und Natur. K+S bietet keine **echten Lösungen** für die von ihnen verursachten Probleme an und hat auch nicht die Absicht, ihre Praxis bald zu ändern. So wird das Problem für **zukünftige Generationen** weiter verschärft.